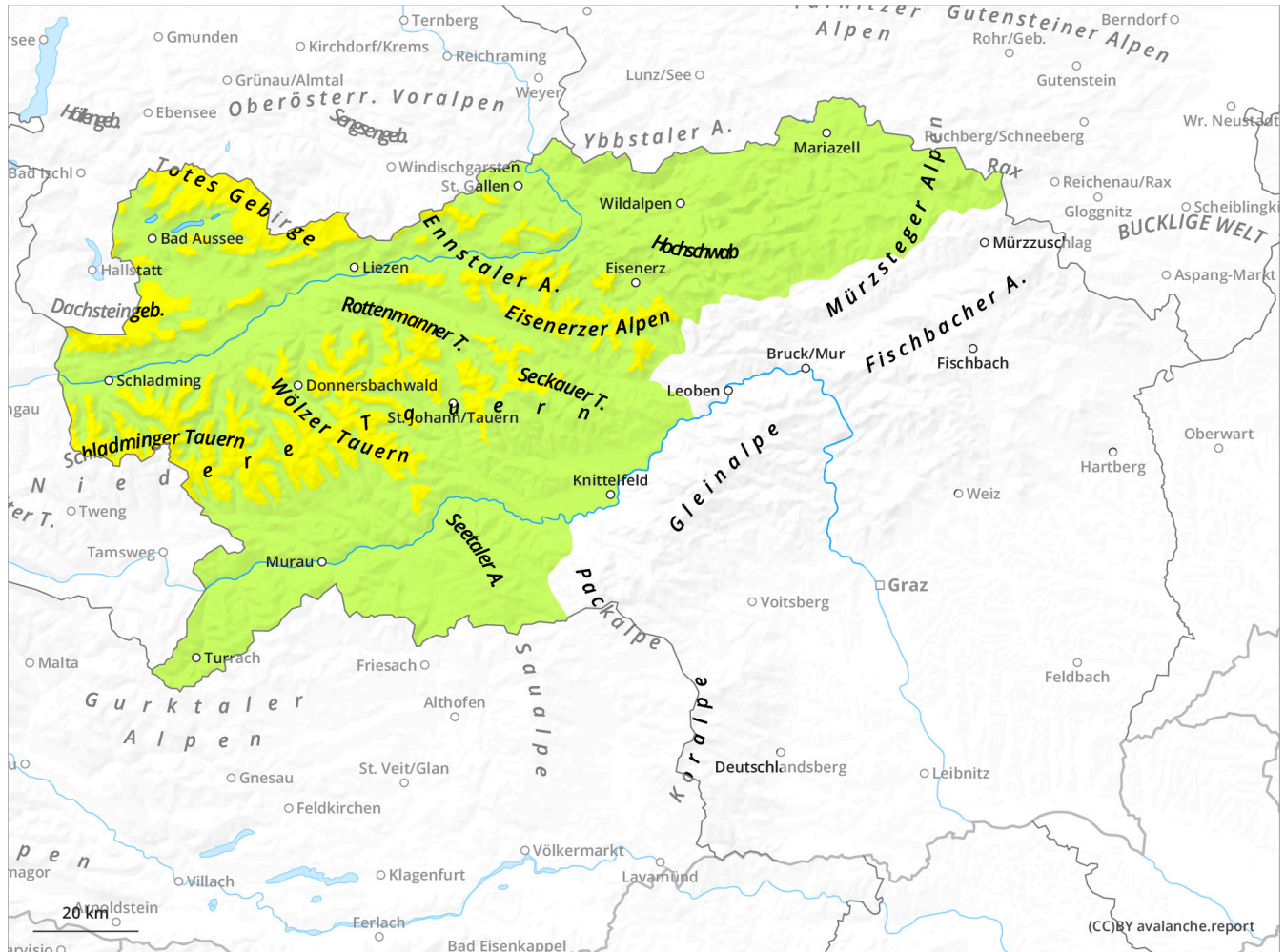
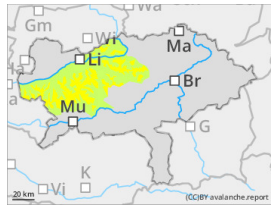


Markante Südföhnlage - stellenweise störanfälliger Triebschnee sowie Anfeuchtung der Schneedecke



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Nassschnee



2000m

Altschneeproblem in hohen Lagen beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen existieren vereinzelt störanfällige Tribschneebereiche, die bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können, stellenweise können Lawinen auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden. Mit Einstrahlung und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden. An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden.

Schneedecke

Mit der Erwärmung und etwas Regen wurde die Schneedecke angefeuchtet, über Nacht kann sie sich nur stellenweise verfestigen. Die milde Witterung zusammen mit Föhn und stellenweiser Einstrahlung sorgt tagsüber zu einer weiteren Anfeuchtung und somit zunehmenden Festigkeitsverlust der Schneedecke bis in höhere Lagen. Nur in Bereichen über 2200 m gestalten sich frische Tribschneelinsen störanfällig. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich lokal Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristalle die die Altschneedecke schwächen. In mittleren und tieferen Lagen ist die Schneedeckenbasis zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit stauen sich in den südlichen und westlichen Gebirgsgruppen oft dichtere Wolken, häufiger sonnig ist es speziell in den Nordalpen. Bis auf unergiebigem Niederschlag im Südstau bleibt es weitgehend trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark, speziell in den südlichen und östlichen Gebirgsregionen stürmisch. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000 m, von den

Niederem Tauern südwärts sind die Temperaturen in selber Höhe etwas gedämpfter mit Werten um den Gefrierpunkt.

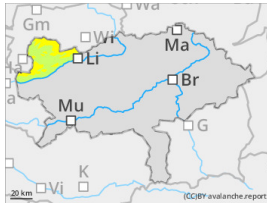
Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Das Nassschneeproblem nimmt ab, frischer Tribschnee ist das Hauptproblem, die Lawinengefahr steigt etwas an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Tribschnee



Nassschnee



Vorsicht vor frischem Tribschnee in hohen Lagen, sonnseitig feuchte Lockerschneerutsche möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen existieren vereinzelt störanfällige Tribschneebereiche, die bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Stellenweise können Lawinen auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden. Mit Einstrahlung und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden. An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden.

Schneedecke

Mit der Erwärmung und etwas Regen wurde die Schneedecke angefeuchtet, über Nacht kann sie sich stellenweise verfestigen bzw. verharschen. Die milde Witterung zusammen mit Föhn und Einstrahlung sorgt tagsüber zu einer Anfeuchtung und somit zunehmenden Festigkeitsverlust der Schneedecke bis in höhere Lagen. In Bereichen über 2200 m gestalten sich frische Tribschneebereiche störanfällig. Zudem existieren sich schattseitig lokal Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristallen welche die Altschneedecke schwächen. In mittleren und tieferen Lagen ist die Schneedeckenbasis zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich

eine kräftige Südwestströmung auf. Häufig sonnig ist es speziell in den Nordalpen und es bleibt trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000m.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Das Nassschneeproblem nimmt ab, frischer Trieb Schnee ist das Hauptproblem, die Lawinengefahr steigt etwas an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



1900m



Nassschnee



Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Mit der Erwärmung und Einstrahlung sind speziell sonnseitig vereinzelt kleine feuchte Lockerschneerutsche aus steilem Felsgelände möglich.

Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann. Mit der föhnigen Witterung und der Einstrahlung wird die Schneeoberfläche feucht und verliert an Festigkeit.

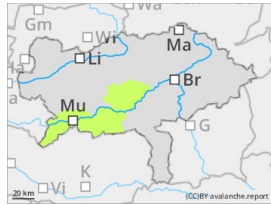
Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit ist es in den Nordalpen häufiger sonnig und es bleibt trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark, exponiert auch stürmisch. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000m.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und etwas Neuschnee. Es entstehen frische Gefahrenstellen durch Tribschnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Starker Südföhn - Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke, die vom starken Föhn bearbeitet wird. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann.

Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit stauen sich in den südlichen und westlichen Gebirgsgruppen häufig dichtere Wolken. Bis auf unergiebigem Niederschlag im Südost bleibt es weitgehend trocken. Der Südwestwind wird in den südlichen und östlichen Gebirgsregionen stürmisch, die Temperaturwerte liegen in 2000 m um den Gefrierpunkt.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Mit frischem Triebsschnee Anstieg der Lawinengefahr.